Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unfälle. Unerledigt ist u. a. auch die Petition betr. Wanderslager. Als Haupttraktandum des Berichtjahres wurde die Gründung des Gewerbeblattes bezeichnet. Dieselbe fällt jedoch ins laufende Jahr.

Bu ben Lehrlingsprüfungen melbeten sich 89, bavon 12 Töchter, an. 74 bestanden die Prüfung und erhielten 22 I., 37 II. und 15 III. Preise. Die diesjährige Ausstellung wird noch im Gewerbemuseum stattsinden, die folgenden im Musiksaal, da der Saal im Erdgeschoß der Gewerbeschule anderweitig benütt wird. Der daherigen Kosten wegen hat die Regierung Erhöhung des Beitrages von 400 auf 500 Fr. in Aussicht gestellt. Für Preise wurden verausgadt Fr. 1550, die übrigen Ausgaben betrugen ca. 1000 Fr. Angesichts der bedeutenden Kosten beantragt der Kassier, Hr. Ammann, Reduktion der Publizität. Auf Antrag des Präsidenten wird diese Frage an die Kommission zur Berichterstatung gewiesen. Herr Spenglermeister Rutschmann spricht den Jünsten 2c. den Dank für ihre Vergabungen an die Lehrlingsprämierung aus.

Die Wahlen erfolgen trot wiederholter Ablehnung des Herrn Stempste im Sinne der Bestätigung. Das Bureau besteht aus den Herren A. Stempste, Präsident; J. J. Bogt, Bizepräsident; Ammann, Kassier; Gautsch, Laroche, Pfeiffer, Beister.

Die Mitglieberzahl ift im Berichtsjahre von 802 auf 940 gestiegen. Es fanden 140 Aus- und 279 Gintritte statt.

Der ichweizerische Schloffermeifterverband hat Grrichtung einer Unterftugungstaffe für Streiffalle beichloffen und ben Centralvorftand mit ber Ausarbeitung eines Statutenentwurfes beauftragt. Dieser liegt nun vor. Sein erfter Artifel lautet: "Die Unterftugungstaffe hat ben 3meck, im Falle eines andauernden Streits die betroffene Settion. eventuell Ginzelmitglieder, finanziell und moralisch gu unterstüten. Bur Zeit eines ausgebrochenen Streiks verpflichten sich zudem die der betroffenen Sektion zunächst wohnenden Mitglieder zur Leiftung von Arbeiten zu billigfter Berechnung, im Sinne ber Gulfeleiftung an die bedrängten Rollegen." Der Beitrag zur Unterftützungskaffe ift für bie Mitglieder des Schlossermeisterverbandes fakultativ; der Jahresbeitrag beträgt mindestens 5 Fr. Die Gelber ber Unterftütungs. faffe werden getrennt von der Centralkaffe verwaltet. Ueber die Ausgahlung von Unterftugungsbeitragen, fowie über die Sohe berselben enscheidet ber Centralvorstand mit Zuzug von amei Mitgliedern ber bom Streit betroffenen Settion. Der Centralvorstand ift verpflichtet, in jedem Streif vermittelnb aufzutreten.

Urbeiterkolonie der deutschen Schweiz. Der Berein für Errichtung einer Arbeiterkolonie in der deutschen Schweiz hat sich Montag nachmittags in Zürich konstitutert und die vorgelegten Statuten angenommen. Der Ankauf des Schlosses Hegenden um den Preis von 120,000 Fr. und des dabeisliegenden Gutes Schwändli um 14,000 Fr. wurde genehmigt. Die Leitung des Bereins ist einem neungliedrigen Direktionsskomitee und einer 23gliedrigen Kommission übertragen. Prässident: Alt Nationalrat BlumersCloss in Zürich.

Berichiedenes.

Schweiz. Landesausstellung, Genf 1896. Das Centralstomitee hat in seiner Sitzung vom 15. März Ingenieur Georg Autran aus Genf zum Ingenieur der Ausstellung ersnannt und dem bezüglichen Pflichtenheft die Genehmigung erteilt. Herr Autran wird seine Funktionen am 1. April anstreten. Seine Aufgaben sind die Herstellung und der Unterhalt der Brücken, Straßen und Quais, die Kanalisationen, elektrischen Kraftübertragungen, Wasserleitungen, Beleuchtung, technische Fragen überhaupt, Tramwah 2c.

Er ernannte zu Delegierten bes vom Institut National Genevois eingesetzen Preisgerichts für das Ausstellungsplakat Herrn Generalbirektor Cartier und die Herren Sarasin und Pochelon vom Centralkomitee.

Endlich beichloß das Centralkomitee einen Totalbeitrag bis zu 3000 Fr. an die Spezialkosten der Gruppe 41 (Forstwirtschaft.)

Bauwesen in Zürich. Für Erstellung von ca. 100 freistehenden Häusern mit Gärten hat Hr. Hermann Streicher in Hottingen an der Winterthurerstraße, nahe am zukünftigen Oerlikoner und Schwammendinger Tram, 15 Jucharten Land erworben. Weitere 5 Jucharten aussichtsreicher Zauplätze hat er an der Frohburgstraße in Oberstraß angekauft, um darauf eine Anzahl Villen im Anschluß an die schöne Grether's scholonie zu erstellen.

— Die Lieferung ber für die Ausbehnung der Wasserversoraung der Stadt Zürich pro 1895 benötigten Röhren und Formstücke wird an die von Roll'schen Gisenwerke in Gerlassingen, an Gebr. Stebler in Zürich IV (Friedrich Wilhelms Hütte in Mülheim) und an die Armaturens und Maschinensfabrik Rürnberg vergeben.

Bauwesen in Bern. Behufs Erstellung einer neuen Reitschule auf der Schützenmatte beantragte der Gemeinderat dem Stadtrate die Bewilligung eines Aredites von 330,000 Franken. Die neue Reitschule soll u. a. auch zwei ineinandergehende Reitbahnen enthalten, worin auch Eirkuszgesellschaften ihre Vorstellungen abhalten können. Ferner wird beantragt, den Platz, wo die jetzige Reitschule steht (am Eingange der Kornhausbrücke) im Verte von 160,000 Franken für eine entsprechende Anzahl Aktien der Theaterzgesellschaft für den Neubau eines Theaters abzutreten.

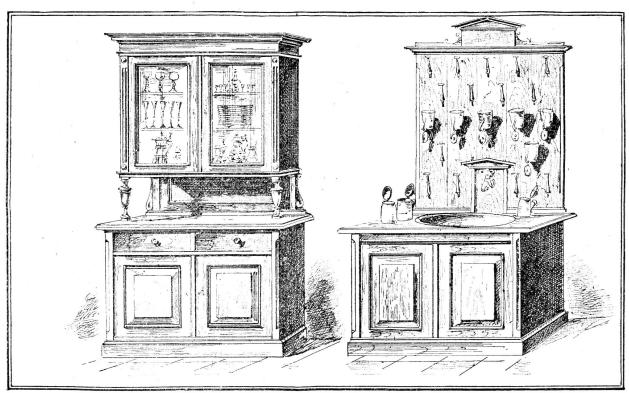
Den seit einigen Jahren stets steigenden Wert ber Wohnhäus im Lorrainequartier wurde vor wenigen Jahren um Fr. 24,000 gekauft. Der neue Besitzer verzüngerte basselbe balb barauf für Fr. 33,000 und sein Nachsfolger verkaufte es wieder um Fr. 35,000. Gegenwärtig sind um das Haus neuerdings Kaufsunterhandlungen im Gange, die wohl zu einer Handänderung um Fr. 40,000 führen werden.

- Berr Brof. Dr. Better macht im "Intelligenzblatt" eine . fehr beachtenswerte Unregung. Das gegenwärtige Theaterbauprojekt hat nach seiner Auffassung zwei Fehler, welche barin beftehen, bag es die Berfummerung ber Schüttepromenade und die Zerftörung des ehemaligen Dominitaner-Refektoriums herbeiführt. Diefen Uebeln abguhelfen, schlägt Brof. Better vor, das neue Theater anstatt neben das Kornhaus zwischen das Refektorium und die Bredigergaffe zu ftellen, fo daß das Refektorium einen Anbau bes Theaters bilben murbe. Die Hauptfaffabe bes Theaters würde bann, ftatt nach Often nunmehr nach Weften gerichtet fein, fentrecht auf ber Achse ber Nägeligaffe ftehen und von hier aus in iconer Perspektive fichtbar sein. Das Theater ware von verschiedenen Seiten zugänglich und ließe noch Raum für eine schöne Anlage an der Schütte. Ueber die Bedeutung einer folchen und des genannten Refektoriums schreibt herr Better: Die jetige Schüttestraße ift bas Bufunftsboulevard und Aussichtsquai ber Nordseite Berns und die funftige Verkehrsader zwischen Waisenhaus= und Rathaus= plat, mit ber Kornhausbrucke als Ab- und Zuflugader. Bahrend man bas Alpenquai ber Gubfeite von ber Blattform bis zur kleinen Schanze, mit der Rirchenfelbbrucke als Bufahrt, unter großen Opfern nach und nach zu ichaffen fich anschickt, will man hier an ber Nordkante, die für den Fahr= verkehr wichtiger und für die Aussicht in ihrer Art ebenso bankbar ift als jene, ein maffives Gebäube gang nahe an ben Abhang hinausftellen und ben bisherigen Schüttemeg, nur wenig verbreitert, unter ber fünftigen Brude burchführen. statt ihn als breite Straße an biese anzuschließen. Das murben wir für einen Fehler in ber baulichen Entwicklung von Neu-Bern halten, ber nicht ober nur mit großen Opfern wieder gut zu machen wäre, einen Fehler, über den man einst ähnlich urteilen murde, wie man jest über bie Unter=

brückung der geradlinigen Zufahrt der Kirchenfelbbrücke (Thormannstraße) allgemein urteilt. Der zweite nicht wieder gut zu machende Fehler wäre die Beseitigung des Dominikaners Resektoriums. Wir besitzen in diesem Raum nicht nur eine historische Stätte ersten Ranges, sondern auch die umfangreichste in der Schweiz noch vorhandene mittelalterliche Innensbekoration und könnten durch sorgkältige Ergänzung (nicht Uebermalung) des farbigen Schmuckes und durch Wiedersherstellung des fehlenden Steinwerks — vielleicht unter Bei-hilse des Bundes — ein Kleinod von einer mittelalterlichen Halle schaffen, um das uns jede Stadt beneiden dürste. Mögen das die reinen Kunstgelehrten und die modernen Architekten nicht anerkennen wollen: der Erfolg solcher Arsbeiten — in Bebenhausen z. B. oder in der Nürnberger

licher Endteil der Bundesgasse) bezahlt die Gesellschaft 100 Franken per m²; sie will darauf ein Gebäude erstellen, welches der Bundesgasse gut auftehen wird. Mit dem vorzgesehenen Monumentalbau nimmt die städtische Entwickelung auf der südwestlichen Seite des Bundesgaßquartiers einen würdigen Anfang.

Bauwesen in Winterthur. In Winterthur hat bie Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen neuerdings cirka 48 Aren Land im Tößfeld, früher Eigentum der Stadt, erworden und zwar zum Preise von 7 Fr. per Quadratmeter. Es soll in nächster Zeit mit dem Ban einer Anzahl dreisstödiger Häuser begonnen werden. Die Gesellschaft erzielte im Jahr 1894 einen Reingewinn von 28,617 Fr. 64 Cts. Sie dari's also getrost wieder wagen.



Wirtichaftsbuffet Bierrechen mit Spülfaften aus ber Möbelfabrik Emil Banmann in Horgen.

Frauenkirche — gibt uns recht, und wenn, was ja auch hier geschehen soll, vor der Restauration genaue Kopien von der bestehenden Malerei aufgenommen werden, ist ja auch für die Kunstgelehrten gesorgt, während nach geschehener Beseitigung diese Kopien der Nachwelt nur sagen würden, was wir für Bandalen gewesen, noch am Ende des 19. Jahrshunderts ein solches Kunstdenkmal zu zerstören.

Neues Verwaltungsgebäude für die Schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft in Bern. Der Gemeinderat legt dem Stadtrat einen Beschlußentwurf vor, wonach dem Kausvertrage mit der Schweizer. Mobiliarversicherungsgesellschaft die Genehmigung zu erteilen ist. Gemäß dem selben soll der genannten Gesellschaft ein Bauplag von 866 m² oder 9622 Quadratsuß an der Bundesgasse zum Preise von 86,000 Franken abgetreten werden. Die Mobiliarversicherungsgesellschaft, deren Berwaltungsgebäude Amthausgasse Nr. 23 den baulichen Aenderungen, welche die Erstellung des Parlamentsgebäudes zur Folge haben wird, weichen muß, hat sich, die Möglichkeit der Wahl eines geeigneten Bauplages vorausgesetzt, zu einem, ihrem bleibenden Haupliss in Bern dienlichen und entsprechenden Neudau entsschlossen. Für den in Aussicht genommenen Bauplag (west-

Bauwesen in St. Gallen. Die Bürgergemeinde der Stadt St. Gallen hat einen Neubau für die männliche Abeteilung der Armenarbeitsanstalt des Bürgerspitals im Kostensvoranschlage von rund 220,000 Fr. beschlossen. — Ebenso hat die protestantische Kirchengemeindeversammlung einstimmig den Bau einer neuen Linsebühltirche nach dem von Architekt Stöcklin ausgearbeiteten Projekt genehmigt. Die Kosten sind auf 470,000 Fr. augeschlagen, wovon 350,000 Fr. auf den Rohdau fallen. Die tausend Sitplätze haltende Kirche soll im deutschen Kenaissance-Stil erbaut werden. Man ist an diesen hier allerdings noch nicht gewohnt; da aber St. Gallen in St. Leonhard schon eine frühgotische, in St. Laurenzen eine spätgotische und beim Kloster eine Kirche im Barockstil besitzt, so glaubte man, daß dieser Stil der Abwechslung halber sich wohl rechtsertigen dürfte.

Rath. Gesellenhaus St. Gallen. Schon längst fühlte man in St. Gallen bas Bedürfnis eines katholischen Gesellenshauses und wurden seit Jahren verschiedene Projekte geprüft und besprochen und keines entsprach den Wünschen. Ein Reubau allein konnte genügen. Wer Geselle war, weiß es zu schäten, was es heißt, ferne von den Seinen ein heim zu haben, wo er eben nicht fremd ist, ein heim zu besiegen,

bas ben jungen Menschen nicht in die Arme bes Sozialis= mus und Anarchismus führt.

Nun ist ein prächtig gelegener Plat an der Rorschacher= ftrage angefauft worden. Die Bauplane find erftellt und wird mit bem Bau noch diefes Frühjahr begonnen werden.

Das Basler Sanatorium in Davos wird nach ben ber Kommission vorliegenden Bauplanen ein ftattlicher Bau mit 15 Fenftern in der Front werden. Die Rosten stellen fich bei 12,200 Kubikmeter auf 335,000 Fr. Bur Berfügung fteben 390,000 Fr.

An dem Ban der Basler Strafenbahn wird jett eifrig gearbeitet, um ben Betrieb auf die vorgesehene Beit, im Mai, eröffnen zu fonnen.

Der Bau der elektrischen Straßenbahn Altdorf-Flüelen ist auf bas nächste Jahr in Aussicht genommen.

Die Martinsfirche in Chur foll restauriert und babei auf Roften des Stadtvereins Turm und Façade mit Sgraffito-Malerei versehen merden.

Zeughausbau Frauenfeld. Der Große Rat bewilligte 48,000 Fr. für ein neues Zeughaus in Frauenfelb.

Gifenbrude Siebnen. Borletten Montag begannen die Montierungsarbeiten bei ber neuen Brude über die Aa bei Siebnen. Sie wird von der Firma Theodor Bell u. Cie. in Rriens erftellt.

Die Direktion der Gotthardbahn hat die Ausführung ber Bauarbeiten ber Strede Seeburg : Rugnacht ber Bauunternehmung Ingenieur Galli u. Co. in Rugnacht übertragen, welcher Firma ichon letten Berbft bie bereits im Bau begriffene Strede Rugnacht-Immensee übergeben murbe und welche den Bau der Gifenbahn Suttwil: Wolhufen ausgeführt hat.

Bauwesen in Schaffhausen. Das Waisenhaus der Stadt Schaffhausen wird biefen Sommer neu umgebaut. Die Böglinge und das Personal ber Anstalt werden über bie Baugeit in den obern Räumlichkeiten der alten Raferne untergebracht, die der Ranton der Stadt gur Berfügung ftellt.

Rirdenheizung Sirnad. Der Mannerverein Sirnach hat die Initiative für Ginrichtung der Rirchenheizung ergriffen.

Tramway Laufanne. Für die Stadt Laufanne wird eine Trammananlage geplant, die in zwei Rete zerfällt; die Roften werden auf 1,250,000 Fr. veranschlagt.

Umbau des Schloffes Trachjelwald. Wie dem "U. G." mitgeteilt wird, trägt man fich mit bem Bedanken, bas Schloß Trachselwald in eine größere Strafanstalt umzubauen.

Bauluft in Biel. Die Benoffenschaft bes Sotels gum blauen Kreug in Biel (Prafident G. hofer : Botichmann, Sefretar &. Alioth-Reinhardt) läßt bafelbft an ber untern Quaistraße ein Hotelgebäude errichten; ebenda Hr. G. Stetiler (Hôtel de la gare, Biel) an ber Bahnhofftrage ebenfalls

Rirdenbaute. Die Gemeinde Lindau (Burich) im Begirk Pfäffiton beschloß am Sonntag ben Neubau einer Rirche im Voranschlag von Fr. 90-100,000.

Strafenbaute. Die Rosten für eine Strafe Fin Battlis (Amden) find auf Fr. 80,000 veranichlagt.

Für das altehrmurdige Schweizer Chalet, "oen warmen, heimeligen Lieblingsbau auf Bergeshöhe" tritt ein St. Baller fpeziell für bie meitere leberbauung des bortigen Rofenbergs in die Schranken. Die bisherige Bestimmung, bag jede Sol3= baute 25 Meter Abstand von Nachbarbauten haben muffe, folle babin abgeandert werden, daß ein Abstand von 15 Meter genüge.

Gine neue Mauer-Rfolierung besteht aus mafferundurch= lässigen Borgellan= ober Steingutplatten, welche auf ber einen Seite glatt, auf ber anderen gerieft ober mit Stegen verfehen find. Die Blatten werben fo vermauert, daß die unebenen Flächen zweier Matten aufeinander zu liegen kommen, wobei die Stoffugen nicht bermauert werden, alfo frei von Mörtel bleiben.

Sägerei. Schon oft ift es als ein hählicher lebelftand empfunden worden, daß bei Bollgatterfägen, auf denen Hölzer geringerer Stärke geschnitten werden, als das Gatter Durchgang hat und die Sage lang ift, ber obere Teil ber Sage nicht ober boch nur felten benust wird und bag bie Sage. wenn man auch von ihrem oberen Teil einen Erfolg haben will, nur burch Nachfeilen, also burch Mehrarbeit nugbar gemacht werden fann. Diesem fühlbaren und teils foftspieligen Uebelstande ift jest durch die von A. Ochsenfeld in Lauenburg erfundenen Bollgattersägen mit zwei verschiedenen Zahnprofilen mit dem besten Erfolge abgeholfen. Durch eine von der Mitte aus rechts und links nach außen gehende einfache Un= ordnung ber Bahne ift bie Sage fowohl auf bem oberen wie auf dem unteren Teile mit gleichem Rugen zu verwenden. Die Ginführung biefer Sage burfte, wie uns bas Batent= und technische Bureau von Richard Lübers in Görlig mitteilt, einem langgefühlten Bedürfnis entsprechen und in ben interessierten Rreisen mit größtem Beifall aufgenommen werben.

Fach=Literatur.

Mit Beginn der Bauthatigfeit ericbien foeben bei Albert Müller, Buchhandlung in Zurich: "Das Baugefet für Ortichaften mit ftädtischen Berhältniffen" nebft ben zugehörigen Berordnungen und ben das Bauwesen des übrigen Rantonsgebietes betreffenden Beftimmungen mit Ginichlug bes Erpropriations: Befetes von Staatsichreiber Beinrich Stufi. Zweite, erweiterte Auflage. Fr. 3. 50. Bu beziehen burch alle Buchhandlungen.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen aach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

704. Belches ist der beste Betrolmotor für Kleingewerbe? Ber fabrigiert leichte Gartenrechen mit hölzernem Saupt und Drahtzinken ?

706. Bie viel Liter Baffer braucht eine Turbine für zwei Pferdefräste per Minute (Druck der Leitung ift 7—8 Utmotsphären)? Bäre vielleicht ein Motor vorzuziehen? Wie viel Kraft braucht es für eine Cirkularsäge, damit man 2 Zoll auf einmal schneiden fann? Wie stellt fich der Roftenpunft gu den 2 Maschinen?

707. Ber liefert billigft ordonnanzmäßiges blaues Tuch für

Poftmüten?

Ber liefert billigft Quaftle für Militar-Bolice-Müten? 708. 709. Ber ift Lieferant von aftfreiem zugeschnittenem Rublerholz?

710. Ber ift Abnehmer von Bagenfettfübeln in der Größe von 6-25 Rilo Bewicht?

711. Belde Firma ber Mauchutensilienbranche ift an der Landesausstellung in Wenf vertreten ?

Ber liefert verschiedene Diden von ichonem geradem 712.

Beichselholz?
713. Belche größere Blechwarenfabrik würde sich an der Ausbeutung einer Ersindung (Massentuttel) beteiligen?
714. Ber liefert Dachschindeln zum Biederverkauf?

714. Ber liefert Dachschindeln zum Biedervertauf? 1. Ber liefert in der Schweiz serbische Sußquarzsteine für Cementmühlen?

Ber fabrigiert Gifenblechtübel für Fette?

Bo werden ichone Rubelwaren, Badwannen in Solg 2c. verfertigt?

4. Ber liefert gebrauchte oder neue Reife von Bandeifen, zusammengenietet auf 50 cm Durchmesser, um gespaltenes Brennholz zu verpaden und zu verschiden, und zu welchem Preis?
5. Bo ift gang trodenes hartholz, für Mobelle geeignet,

40-90 mm, zu beziehen?

6. Ber liefert Glasftangen, egatt rund, in Dimenfion von 41/2 mm Dide?

7. Ber hat Bedarf für einen guten 1 Pferd-Gasmotor, billigit? Belche leiftungsfähige Firma liefert beste dichte Strang. falzziegel?

9. Ber ift Räufer von 8 Bäumen ichoner trodener Linden. laden in den Dimensionen von 36-90 mm Dide?

Ber liefert Gelatinemalzen, ca. 25-30 cm lang und 10. 3-4 cm did?

11. Bo bezieht man unter billigfter Berechnung eine Solgbampferei reip. zum holzbiegen verwendbar?
12. Belche ichweizerische oder ausländische Firma liefert Gas-

tochherbe neuesten Syftems?